

Inhalt

Vorwort	I
----------------------	---

„Bringt eure Kinder in Sicherheit!“

Die Durchführung der Erweiterten Kinderlandverschickung
in der Stadt Dortmund 1941 bis 1945

Von Hitler angeordnet	1
Maßnahme der Partei – kostenlos und im Prinzip freiwillig ..	3
Hunderttausende „Verschickter“	8
Widerstand der Eltern	10
Religiös motivierte Vorbehalte	12
Sperrung der Lebensmittelkarten	14
Erste Erweiterte Kinderlandtransporte aus Dortmund	17
Verlockende Werbung	20
Ausweitung der KLV-Maßnahme	28
Durchführung der Schulevakuierung	31
Nicht alle mitgefahren	36
Schul-Ummeldungen	39
Behördlicher Druck	40
Beruhigende und schönfärberische Berichte aus der KLV ..	42
Elternbesuchsfahrten	46
Abschiedsschmerz und Heimweh	47
Schul-Ummeldungen erschwert	48
Verwandtenverschickung statthaft	50
Erneute KLV-Kampagne Anfang 1944	51
Lagerleitung durch Lehrkräfte	56
KLV-Erfahrung	57
Humanitäre Maßnahme?	58

„Für das Leben geprägt“

**Die Erfahrung Dortmunder Schülerinnen und Schüler
in der Erweiterten Kinderlandverschickung während
des Zweiten Weltkriegs**

KLV-Lager in einem Kurhaus	63
In der KLV kriminell geworden	65
Auch der Haushund mochte den westfälischen Pumpernickel nicht	68
Kinderlandverschickung in Oberammergau	75
In unmittelbarer Nähe eines KZ	81
Verhängnisvoller Tischspruch	83
Nach Westpreußen und Baden	93
Einsatz bei der Hopfenernte	105
Familie auseinander gerissen	111
Wanzen im Bett und Kakerlaken im Essen	117
Die andere KLV	126
Mit gefälschtem Passierschein nach Hause	128
Auf eigene Faust zurück	130
19 Tage unterwegs nach Hause	137
Abbildungsnachweise	143